

Aktionsbündniss Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West **Antworten der Piratenpartei Deutschland Berlin**

Wenn Sie Informationen von der Piratenpartei Deutschland Berlin wünschen, wenden Sie sich bitte sehr gerne an uns PIRATEN unter der E-Mail-Adresse vorstand@berlin.piratenpartei.de

Den Abschnitt Stadtentwicklung für das Wahlprogramm der PIRATEN im Land Berlin finden Sie unter diesem Link: <https://wiki.piratenpartei.de/BE:Wahlprogramm/2016#Stadtentwicklung>

Beantwortung von:

http://www.friedrichshain-west.de/wp-content/uploads/2016/03/Parteienbrief_2016_03.pdf

1.

Wie verhält sich Ihre Partei zur Stadtentwicklung als massiver Innenstadtverdichtung trotz Klimaerwärmung und zunehmender Feinstaubbelastung auf Grund Verkehrsverdichtung? Plädieren Sie hingegen alternativ für eine polyzentrische Stadterweiterung mit durchdachter Infrastruktur? Falls Sie sich gegen professionell geplante Stadterweiterung aussprechen: Mit welchen fundierten Argumenten?

Wir PIRATEN haben in unserem Wahlprogramm für Berlin zunächst festgeschrieben, dass wir eine übermäßigen Innenverdichtung nicht akzeptieren werden, wenn dadurch Defizite für Grün- und Freiflächen, Schulplätze, Kitaplätze und den Verkehr entstehen. Insbesondere Verdichtung gemäß § 34 Baugesetzbuch lehnen wir in dem derzeit unkontrollierten Maß ab, da die sozialen Folgekosten und die Defizite im Bestand dabei ausschließlich der öffentlichen Hand zur Last fallen. Hier ist mittels der Planungs- und Sicherungsinstrumente, die das Baugesetzbuch anbietet, ein Bauvorhaben nur zu genehmigen, wenn für Eingriffe in Natur und Landschaft ein siedlungsnaher Ausgleich geschaffen wird und die Wohnfolgekosten durch den Bauträger übernommen werden. In jedem Fall sind die Bürger zu beteiligen, größere Bauvorhaben nach § 34 BauGB ohne Bürgerbeteiligung darf es zukünftig nicht mehr geben.

Jede Stadtentwicklung muss mit der Planung und Schaffung der notwendigen Infrastruktur einhergehen, das ist für uns PIRATEN selbstverständlich und wir werden es bei jedem Bauvorhaben erneut einfordern.

2.

Welche Position bezieht Ihre Partei zum Verzicht auf ein gesamtstädtisches Entwicklungskonzept für Berlin als komplexes Vorhaben, das sozialstrukturelle, Klima- und Wirtschaftsentwicklungsfaktoren integriert? Was gedenken Sie gegebenenfalls für dessen Erarbeitung zu tun?

Berlin hat gesamtstädtische Konzepte für die Stadtentwicklung, Wohnen, Verkehr, Umweltschutz und Lärmvorsorge. Leider fehlt es bei der Umsetzung häufig an einem konkreten Fahrplan um diese Konzepte auch wirksam werden zu lassen. Wir PIRATEN haben deshalb in unser Wahlprogramm die Forderung aufgenommen, bis 2019 den Flächennutzungsplan unter breiter Mitwirkung der Bevölkerung als zentrales Planungsinstrument neu aufzustellen.

3.

Welches externe Fachwissen (nicht nur von guten Bekannten in Berlin) zu heutigen Problemen von Stadtentwicklung (unter anderem unter den genannten Aspekten einschließlich wachsender Migration) ruft Ihre Partei für die Formulierung Ihrer Position zur Entwicklung Berlins ab?

Bei uns PIRATEN arbeiten Stadtplaner, Architekten und andere in der Stadtentwicklung erfahrene Menschen mit. Wenn wir externen Sachverstand benötigen, organisieren wir Arbeitsgruppen, in denen unabhängige Fachleute mitberaten, oder beantragen Anhörungen im Parlament, bei denen wir ebenfalls versuchen, möglichst unabhängigen Sachverstand mit hinzu zu ziehen. Wir helfen mit und fordern ein, die Bevölkerung am Planungsprozess zu beteiligen, wie beispielsweise am Fränkelufer in Kreuzberg, am Tempelhofer Feld und in Berlin Mitte am Fernsehturm/Rathausforum.

4.

Wie steht Ihre Partei zur Bürgerbeteiligung bei Entscheidungsvorbereitung durch das zuständige Senatsressort? (Nach unserer Kenntnis wurden die Bürger in keinem der betroffenen Stadtgebiete in die Entscheidungsvorbereitung einbezogen.)

Bürgerbeteiligung, auch und vor allem verbindliche Bürgerbeteiligung ist für uns ein "Muss"! Diese Bürgerbeteiligung darf für uns PIRATEN nicht aus reinen Informationsveranstaltungen bestehen, sondern muss auch wirkliche Änderungsmöglichkeiten enthalten. Leider sieht der Senat das, insbesondere in Gebieten, in denen das Baurecht bereits besteht, anders, und versucht, Projekte ohne Bürgerbeteiligung durchzuziehen. Hiergegen werden wir PIRATEN uns wehren, und können nur alle Betroffenen ermuntern, uns dabei zu unterstützen!

5.

Wie beurteilen Sie die Tatsache, dass wir den Aufwand dieses Einwohnerantrages mit 2388 Unterschriften betreiben mussten mit dem Ziel und in der Hoffnung, dass ein Allparteienbeschluss der BVV realisiert wird?

Wir PIRATEN stehen zu diesem Antrag ausserordentlich positiv, und unsere Bezirksverordneten werden diesen unterstützen. Jedes bürgerschaftliche Engagement hilft und unterstützt unsere Anliegen als kleinere Partei, die sich ansonsten im Parlament und in den Bezirksverordnetenversammlungen aufgrund der Mehrheitsverhältnisse, nicht gegen die Koalitionsparteien oder die das Bezirksamt dominierenden Parteien durchsetzen kann. Bitte wenden Sie sich gerne auch direkt an alle Fraktion und Fachpolitiker mit ihren ausformulierten Anliegen. Häufig münden schon gut ausformulierte Anliegen der Bevölkerung ohne dass hierfür erst Unterschriften gesammelt werden müssen in Anträgen und Anfragen der zuständigen Parlamentarier. Unterschriftensammlungen sind jedoch ein gutes Mittel, um mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung der gewählten Parlamentarier zu bekommen. Beteiligen Sie sich weiter durch Einwohneranfragen und zeigen Sie durch Anwesenheit ihr Interesse, um so Mehrheiten in den Parlamenten zu gewinnen.